Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 20.03.2019 floatend Uhr | Katrin Achterfeld

Bauchgefühl

Bauchgefühl

Ich hab da dieses super Job-Angebot: tolle Firma, interessante Aufgaben, gutes Geld. Und trotzdem habe ich da ein komisches Gefühl...ich bin mir nicht sicher, wie ich es sagen soll, aber bei dem Gedanken daran den Arbeitsvertrag zu unterschreiben habe ich ein ganz seltsames Gefühl im Bauch. Kennst Du das?

Es gibt 100 Argumente warum Du etwas unbedingt tun solltest - und dagegen steht dieses EINE unangenehme Bauchgefühl, bei dem sich alles in Dir sträubt, zusammenzieht, um sich dann langsam aber stetig in Deinem ganzen Körper auszubreiten.

Du kannst es vielleicht nicht in Worte fassen aber allein der Gedanke an eine bestimmte Entscheidung, lässt Dich innerlich total verkrampfen. Als würde etwas in Dir die innerliche Reißleine ziehen.

Ich weiß ja nicht, wie es Dir geht, aber mein Bauch spricht nicht immer so eindeutig zu mir. In den meisten Fällen verhält er sich erst einmal ruhig, wenn ich dann in eine aus seiner Sicht falsche Richtung renne, fängt er schon mal leise an zu grummeln - das ignoriere ich dann gerne -

und wenn ich Glück habe feuert er kurz vor Entscheidungsfindung dann ein Veto-Gefühlsfeuerwerk ab. So wie jetzt.

Und selbst jetzt bin ich mir nicht sicher, ob ich den vielen Argumenten pro Job vertrauen soll oder diesem EINEN Bauchgefühl. Ja, ich bin ein Kopfmensch und ich neige dazu eher harten Fakten zu trauen als meinem eigenen Gefühlsleben. Das kann ich mir nämlich nicht immer erklären - ganz im Gegensatz zu den Inhalten in meinem Arbeitsvertrag.

Dabei ist es doch oft so, dass wir im Nachhinein mit diesem Gefühl goldrichtig lagen. Trotzdem brauchen wir viele, viele Situationen, die uns genau das beweisen, bis wir endlich uns selbst so richtig vertrauen. Aber wenn ich mir selbst nicht vertrauen kann, wem dann sonst?

Katrin Achterfeldt, Düsseldorf